



SEHEN STATT HÖREN

... 07. Oktober 2006

1292. Sendung

In dieser Sendung:

SUSANNE & MARCO – wieder voll da!

30 Minuten Sketche, Witze und Gags in Gebärdensprache

Sketch „Schmerzensgeld“

Marco: Ach, papperlapapp! Warum ich hier bin? Ich werde Sie vor Gericht verklagen. Ja, ja, ja. Sie werden bezahlen bis an ihr Lebensende! Ja, ja, ja. Sie haben mich falsch operiert. Schauen Sie, was Sie angerichtet haben: Mein Bein ist ab!

Susanne: Jetzt ist aber Schluss! Ja, denken Sie denn, ich bin Millionärin, oder was?

Marco: Pah! Ja, denken Sie vielleicht, ich wäre ein TAUSENDFÜSSLER, oder was?

Präsentation Susanne & Marco, Studio:

Hallo, liebe Zuschauer! Tja, da haben wir Sie aber lange warten lassen, was!? - Unzählige E-Mails haben Sie uns geschickt: „Macht bitte, bitte weiter!“ Und wir haben geantwortet: „Keine Sorge! Wir überlegen nur noch WIE!“ Und Sie fragten: „Okay, WANN???“ Oh, demnächst! – Genauer bitte! Äh, ganz bald? – Wirklich? Sehr bald? – Seid ihr sicher? Nein!

Beide: HEUTE ...

Marco: IST ES SOWEIT!

Susanne: Herzlich willkommen zur Sehen statt Hören - Humor - Spezial Sendung!

Marco: Mit ihr: Der dünnen, traurigen und immer zu dumm fragenden Susanne.

Susanne: Und ihm: Dem dicken, cholерischen, eingebildeten Satansbraten: Marco.

Marco: Tja, äh...na dann viel Spaß!

Sketch „Gestern an der Grenze“

Marco: Überraschung! Sie sind der 10.000ste Besucher dieser Grenze, und dafür bekommen Sie das hier..

Marco: 3000.- Euro!

Susanne: Ich? Nicht möglich!

Marco: Doch, doch! Was machen Sie mit dem Geld?

Susanne: Puh, da muss ich erstmal überlegen! Oh, ich weiß damit ... Aua...

Susanne-Hippie [ruhige bekiffte Stimme]:

Ach, hören sie nicht auf meine Schwester. Die ist vollkommen besoffen. Hat einen Schnaps nach dem anderen intus. Peace!

Susanne-Oma [meckerndes Altersheim]:

Ich hab's ja gesagt! Erst 'n Auto klauen und dann einfach über die Grenze verschwinden? Pah, unmöglich!

Susanne-Asylantin [falsche Grammatik]:

Wir schon sind über Grenze? Huch...

Susanne-Fahrerin [jetzt leicht beschwipste

Stimme:] Was öch vorhin sagen wollte war:

Von der Kohle werd ich erstma meinen Führerschein machen...(Hahahahahah)

Sketch „Alle ignorieren mich!“

Susanne: Wie kann ich Ihnen helfen?

Marco: Alle Menschen ignorieren mich. Mein Chef ignoriert mich. Mein Mann ignoriert mich. Meine zwei Kinder ignorieren mich. Ja, sogar der Hund ignoriert mich. Was soll ich nur tun???

Susanne: Hoppla! Ähm, der nächste bitte!!!

Sketch „Die Haushaltshilfe“

Susanne: Ohhh, schön dass du da bist! Hast du schon Feierabend???

Marco: Ach, Scheiße!!! Hatte 'nen Mordsstreit mit meinem Chef. Am liebsten würde ich kündigen! Verdammt, lass mich heute bloß in Ruhe, ok!?

Susanne: Warte doch mal! Sieh dir das mal an! Der Wasserhahn tropft und tropft. Könntest du den nicht mal reparieren? Dann hätt' ich endlich meine Ruhe.

Marco: HA! Sehe ich vielleicht aus wie 'n Klempner? So was ist dein Problem, nicht mein Problem!

Susanne: Huiii, schön dass du wieder da bist! Hoffe du hattest heute keinen Stress!

Marco: Du hast Nerven! ICH BIN MIT MEINEN NERVEN VOLLKOMMEN AM ENDE!!! SCHEISS FIRMA! SCHEISS CHEF! SCHEISS LEBEN! LASS MICH IN RUUH-HEEE!

Susanne: Ach, warte doch bitte mal! Schau... Könntest du das nicht mal reparieren?

Marco: HA! Sehe ich vielleicht aus wie 'n Elektriker? Tja, ist dein Problem, nicht mein Problem!

Marco: Haalooo! Ich bin da!

Susanne: Hallo!

Marco: Äh, bin ich aus Luft?

Susanne: Ich...oh...

Marco: Hey! Ist ja alles repariert!?

Susanne: Ja, und!?

Marco: Wie das denn jetzt?

Susanne: Du kennst doch den jungen Nachbarn, nicht!? Diesen Muskelprotz mit dem Waschbrettbauch. Na, egal! Jedenfalls habe ich ihn darum gebeten, und in Windeseile war alles repariert. Tja!

Marco: Ja aber hallo. Und was hat der dafür als Gegenleistung verlangt?

Susanne: Och, der meinte, ich solle ihm entweder einen Kuchen backen oder ihn im Bett so richtig verführen.

Marco: Oh, äh...Na, dann haste ihm aber gleich 'nen Kuchen gebacken, oder!?

Susanne: HA! Sehe ich vielleicht aus wie 'ne Bäckerin? Und DAS ist dein Problem, nicht mein Problem!

Moderation Marco und Susanne, Studio:

Na, jetzt haben wir eine GUTE... - und eine schlechte Nachricht! Welche möchten Sie zuerst hören? – Die Gute oder die Schlechte?

Beide: Die Schlechte???

Übernimm du das – Nein, du! - Duuu! – Die Zuschauer wissen: Ich symbolisiere das Gute.- Ach. - Und ich bin unsere schlechtere Hälfte? – Genau! - Äh, also Sie wissen: Sehen statt Hören dauert immer 30 Minuten. - Jetzt nicht mehr! Wir haben nur noch 25 Minuten. - Und das ist die gute Nachricht: Sie haben jetzt 5 Minuten Zeit, sich etwas zu essen oder zu trinken zu holen. Oder ganz abzuschalten! Warum? – Weil wir jetzt 'ne Werbepause machen!

Susanne: Hi Schatz, möchtest du Kaffee???

Marco: Ich bin TAUBSTUMM!!!

Werbung „Dooftest“

Susanne: Nähern sich hörende Menschen dem 50. Lebensjahr, kommen sie in eine kritische Lebensphase. Besonders Männer! Sie werden von der Midlife-Krise erfasst. Plötzlich ist alles anders. Man versteht seinen Chef nicht mehr. Auch nicht mehr seine eigene Ehefrau. Ja, sogar die Kinder versteht man nicht mehr. Kurz: Man(n) versteht die Welt nicht mehr!

Marco: Ha..hallo? HALLO???

Ich versteh` nicht!

Susanne: Sind Sie genauso unsicher? Fragen sie in der Apotheke nach dem „Dooftest“! Ein bisschen Pipi, 60 Sekunden warten, und schon ist das Ergebnis da!

Texteinblendung: rechts Neben Teststreifen:

WEISS normal, hörend

ROSA schwul oder schwerhörig

ROT stocktaub oder taubstumm

ROT MIT SCHRAUBE CI-Träger

Marco-Schwuli: Ich und schwerhörig? Das gibt's doch nicht. So ein Unsinn, pöh!

Marco-Opi: WAAAS? Ich bin taubstumm? Unmöglich!!!

Werbung „Hundeleben“

Susanne: Oh, hallo! Für uns gehörlose Hausfrauen ist das Leben manchmal nicht einfach.

Unsere gehörlosen Ehemänner sind da draußen, ganz allein, isoliert – in der Welt der Hörenden, und arbeiten. Von Montag bis Freitag, täglich acht Stunden. Mit ihren hörenden Kollegen haben sie keinerlei Kommunikation, es fehlen ihnen alle Informationen des Alltags. Und vom Chef werden sie ausgenutzt und gemobbt!

Chefin schimpft mit Marco

Susanne: Ja genau! Und wenn unsere Männer dann Feierabend machen, irren sie wieder unter Hörenden herum. Wenn sie irgendjemand ansprechen, ihm etwas sagen wollen, versteht dieser natürlich nur Bahnhof.

Marco: Hallo? Ja, ich möchte einen Kaffee! Nein, Kaffee! Das ist Kaffee? Soso, hm... Kaffee, Kaffee, Kaffee und Kaffee, richtig? Aha! Stimmt.

Susanne: Das Ergebnis? Ist verheerend! Unsere Ehemänner schlucken alles in sich hinein und werden immer verklemmter. Trifft dann einer auf einen stinknormalen hörenden Mitmenschen, schlottern ihm bereits die Knie.

Rainer Schulz: Ach, entschuldigen Sie?

Marco: Lassen Sie mich. Ich bin taub... Wie komme ich denn zur Stachlewitzstraße?

Susanne: Nun mal ehrlich: Unsere gehörlosen Ehemänner führen ein Hundeleben und wir Ehefrauen leiden mit. Huch! Oh, hast du schon Feierabend?

Marco jault wie ein Hund

Susanne: Unsere Ehemänner brauchen Hilfe! Ja, sie brauchen Vitamine. ... ja, ja Geduld.

Susanne: Na? Wie schmeckt das?

Marco: Mann, bin ich frrrroh!

Susanne: Frrrohnix! Saftiges Fleisch, Leber, Herz, Hirn – alles drin!

Marco-Sprecher/Dose: Frrrohnix! Der Hap-pen Selbstbewusstsein für das Taube im Manne.

Bildsequenz:

Marco bekommt Getränke, schiebt sie weg, trinkt nur den Kaffee

Marco beißt hörenden Passanten

Marco bellt seine Frau an

Marco-Sprecher/Dose: Jetzt auch als „Büro-pause“ – für die hörende Firma.

Marco knurrt Chefin böse an, die erschrickt

Susanne: Und: Nach regelmäßiger Einnahme macht auch der Sex wieder richtig Spaß!

Susanne und Marco toben im Garten

Werbung „ABC-Z Pflaster“

Marco: Oh, du bist schon vom Ausflug zurück?

Susanne: Jawohl.

Marco: Wie war's?

Susanne: Super!

Marco: Wo wart ihr denn?

Susanne: Wir sind mit dem Schiff über die Elbe zu einem Ort namens: F-I-N-K-K-Kah...

Marco: Hast du einen Krampf?

Susanne: Ja!!! Kaaa...

Susanne: K-E-N-W-E-R-D-E-R.

Marco: Uff! Und? Wer war noch dabei?

Susanne: T-H-O-M-A-S, S-T-E-P-H-A-N und T-I-N-A waren dabei.

Marco: Boah, dein Fingeralphabet geht ja wieder Klasse...

Susanne: Ja, schau! A, B, C, D, E bis Z! Tataaaaa!

Marco-Sprecher: Die Fingeralphabettherapie: Das ABC bis Z Pflaster. Und Ihr Fingeralphabet geht wieder wie Butter!

Werbung „AKO“

Marco: Krankgeschrieben?

Susanne: Krankgeschrieben? Jaa!

Marco: Jaa!

Susanne: 3 Tage!

Marco: Ha, ich 3 Monate!

Susanne: Waas? Wie das denn???

Marco: Na ja, ich habe eben `ne gute Krankenversicherung.

Susanne: Bei welcher Kasse?

Marco: Bei der AKO!

Susanne: Hm, ich bei der KKB.

Marco: Ach, die kannst du vergessen, die ist Mist!

Susanne: Nix da! Die ist bombig. Jetzt pass mal auf!

Hörgeräte:	1900,00 €
Schreibtelefon:	270,00 €
Bildtelefon:	800,00 €
Faxkopierer:	450,00 €
Blitzlichtanlage:	89,00 €
Blitzlichtwecker:	98,00 €

Susanne: DAS, mein Lieber, hat die KKB alles bewilligt und bezahlt! Ha, da staunste?

Marco: Warte ab! Hier:

Digitalhörgerät:	2700,00 €
Blitzlichtanlage:	190,00 €
Vibrationswecker:	42,00 €
Blitzlichtwecker:	103,00 €
Fax:	220,00 €

Bildtelefon: 999,00 €

Marco: Na, was sagst du? Das, meine Liebe, hat meine AKO alles abgelehnt. Nichts hat die bezahlt!

Susanne: Na, siehste, meine Krankenkasse KKB ist viel besser!

Marco: Na, na, na! Das stimmt nicht!

Susanne: Hm, ja wie hast du das denn nun geschafft, dich 3 Monate krankschreiben zu lassen?

Marco: Warum? Darum!

Marco: Haaa! Dieses Cochlea Implantat kostet samt Operation 30.000,00 € und da haben die mich gleich drei Monate mit krankgeschrieben! Was für ein Vorteil, nicht wahr?!?

Logo: „AKO – alles K.O.ten“

WIR KÖNNEN RECHNEN!

Sketch „Angst vorm Sterben“

Susanne: Nun, wie kann ich Ihnen helfen?

Marco: Jeden Tag habe ich Angst, ich muss zu früh sterben! Obwohl es keine Gründe dafür gibt, ich bin vollkommen gesund. Und trotzdem: Den ganzen Tag denke ich nur: tot, tot, tot. Bitte, ich möchte nicht früh sterben.

Susanne: Hm, haben Sie denn Stress in der Arbeit? Machen Sie vielleicht gerade Karriere?

Marco: Nö, da läuft alles normal und ich habe Spaß!

Susanne: Bahnt sich eine Ehekrise an?

Marco: Nein, wir sind unzertrennlich.

Susanne: Aber Sie sind doch bestimmt mal fremd gegangen, richtig!?

Marco: Niemals!!!

Susanne: Haben Sie denn Schlafstörungen?

Marco: Ich denke zwar den ganzen Tag nur ans Sterben, aber ... Schlafstörungen hab ich nicht gerade. Eigentlich schlafe ich wie ein Baby.

Susanne: Haben Sie denn regelmäßig Sex?

Marco: Nun,.. ich.. äh.. eher selten!

Susanne: Nehmen Sie Drogen?

Marco: Nein!

Susanne: Rauchen Sie?

Marco: Nein!!

Susanne: Alkohol?

Marco: NEIN!!!

Susanne: Wissen Sie was? Langweilig sind Sie! Ich empfehle Ihnen, früh zu sterben.

Sketch „Der Piep!“

Marco: Du, weißte was?

Susanne: Nee. Nicht?

Marco: Nö. Nichts?

Susanne: Nein.

Marco: Ich wäre normalerweise Millionär! Ja!

Susanne: Echt jetzt? Erzähl!

Marco: Ich hab dieser Versuchung widerstanden und beschlossen, es nicht zu werden.

Susanne: Sag mal spinnst du? Los erzähl schon!

Marco: Gut, komm näher! Monatelang habe ich gebastelt, aus Wochen wurden Jahre. Vieles lief schief oder explodierte, aber dann: Geschafft! Weißt du was?

Susanne: Nö!

Marco: Ich habe den...PIEP...erfunden!

Susanne: Den PIEP?

Marco: Sssch, Mensch!!!

Susanne: Boaheyy, los zeig her.

Marco: Okay, also ich... nein, das kann ich nicht!

Susanne: Warum denn? Was heißt, das kannst du nicht?

Marco: Mensch, hab ich doch schon erklärt. Ich wäre normalerweise Millionär, habe aber beschlossen meine Erfindung nicht zu veröffentlichen!

Susanne: Bist du denn wahnsinnig? Wenn deine Erfindung toll ist, ja dann kann man die ja überall kaufen. Von Karstadt bis Aldi, alle haben es. Du würdest reich...

Marco: Eben, eben! Mein Vater sagte immer: „Lieber arm und krank, als reich und gesund!“ Öh, oder wie war das noch gleich... Ach egal, genau wie du es sagtest: Von Aldi bis Karstadt alle hätten, sie meinen PIEP im Regal? Also, wirklich: Nein danke!!!

Susanne: So? Hm, entschuldige bitte, aber was genau ist dieser PIEP?

Marco: Ist doch egal! Wichtig ist nur: Es ist NEU! Alle Menschen möchten ihn haben. Stell dir vor: Jemand kauft den Piep, der andere hat keinen. Jetzt ärgert der Käufer einen Mitmenschen: „Kuck mal: Ich hab 'nen Piep. Ätsch!“ Jetzt kauft der auch einen Piep, ärgert andere usw. usw. Es gäbe einen Piep-Boom in der ganzen Welt. Und dann?

Susanne: Ja?

Marco: Die Menschen sind von dem Piep abhängig, ja eine echte Piep-Sucht entwickelt sich...

Susanne: Aber welchem Zweck dient der Piep? Wer wird ihn kaufen?

Marco: ALLE! Alle kaufen ihn. Stell dir nur vor wie aus dem Nichts, plötzlich all diese Piep-Fabriken aus dem Boden schießen und auf ihren Fließbändern der Piep im Akkord produziert wird.

Susanne: Und dann

Marco: geht unsere Umwelt zugrunde!

Susanne: Waas? Wieso das denn???

Marco: Tja, der Nachteil meines Pieps ist: Er funktioniert nur mit Quecksilberbatterien.

Susanne: Oje, das Zeug ist gefährlich!

Marco: Eben, diese hochgiftige Substanz setzt sich frei. Alle Pflanzen gehen ein, Tiere mutieren zu Monstern und der Mensch? Alles beginnt mit einem Husten... Es folgt der Atomkrieg, sowie die Rückkehr der DDR samt einer neuen Mauer!

Susanne: Nein!

Marco: Doch! Und wer ist an allem Schuld? ICH, weil ICH den Piep erfunden habe. Diese Verantwortung kann ich nur ablehnen.

Susanne: Ja, aber wirst du mir nun endlich mal erklären, WAS GENAU dieser Piep eigentlich ist!?

Marco: Öh,... ach so, natürlich! Habe ich das noch nicht? Also,... ich bin ja einer, nicht!?

Susanne: Ja, das bist du! Egal, erzähl!

Marco: Also, der Piep sieht so aus: Ein gebogenes Gerät aus feinsten Elektronik, dann ist da ein Schlauch und ein Gummidingsbums. Das führt man ins Ohr rein und: Voila! Den Piep trägt man hinterm Ohr!

Susanne: Na, du bist vielleicht lustig!

Marco: Nichts ist lustig. Das ist mein Piep!

Susanne: Aha! Okay, dann erzähl mal weiter!

Marco: Naja, dann ist da so kleines Mikro.

Susanne: Und dann?

Marco: Ja, und damit kann man einen Ton verstärken.

Susanne: Und dann??

Marco: Na, man kann es dann alles laut stellen.

Susanne: Und dann???

Marco: Ja, was: Und dann? Und dann? Dann macht es: PIEP, PIEP, PIEP!

Sketch „Pizzabestellung“

Marco: Oho! Buon giorno, Signora! Sie wünschen?

Susanne: Guten Tag, ich möchte eine Pizza bestellen.

Marco: Bene! Schon überlegt welche?

Susanne: Klar, wofür rufe ich denn bei Ihnen an?

Marco: Scusi! Also???

Susanne: Ich möchte eine PIZZA SALAMI.

Marco: Oh, äh...

Susanne: Aber... Hallo!?

Marco: HALLO!!! Alles paletti! Huch! Noch was?

Susanne: Ja, aber bitte OHNE SALAMI.

...4 Monate später...

Marco: Guten Abend, Signora! Hey, sie kenn ich doch. Lange nicht gesehen. Also?

Susanne: Ich möchte eine PIZZA SALAMI.

Marco: So? Na, na! Aber ohne Salami habe ich Recht?

Susanne: Nee, OHNE PIZZA!

Sketch „Wahrsagerin Medusa: “

Susanne: Ich lese in den Linien ihrer Hand Folgendes... Oh Gott, Ihnen wird die Kehle durchgeschnitten. Sie verbluten! Viele Menschen schneiden Sie erst in Stücke, dann in Scheiben. Ihr Fleisch wird gekocht... gebraten... und gegrillt!!! Oh, nein! Und dann werden Sie aufgefressen! Ach herrje...

Marco: Moment mal! Tja, das war leider mein Schweinslederhandschuh. Also, noch mal von vorne, ja!?

Sketch „Das Fieberthermometer“

Susanne: Ich denke, wir werden erstmal Fieber messen. Machen sie sich bitte unten frei.

Susanne: So, jetzt brauch ich nur noch eine Unterschrift!

Marco: Aber das ist ein Fieberthermometer! Ärztin zieht Marco den Kugelschreiber hinten raus und gibt ihn ihm

Moderation Susanne & Marco, Studio:

Tja, wir müssen...- ... uns leider... verabschieden! Wir hoffen, von „totlachen“... bis „einschlafen“ irgendwo...

Beide: DAZWISCHEN - konnten wir Sie... ein bisschen...

Beide: UNTERHALTEN! Ciao!

Konzept & Regie: Marco Lipski
Darsteller: Susanne Genc
Marco Lipski
Autoren: Marco Lipski
Tobias Steinke
Kamera: Rainer Schulz
Thomas Katze
Schnitt : Claudia Schumann
Karin Rausch
Sprecher: Rita Wangemann
Marco Lipski
Kostüme: Theaterkunst GmbH, Manuel Habenicht

Wir danken:

Institut für Deutsche Gebärdensprache Hamburg
Gehörlosenverband Hamburg
Schwerhörigenschule Hamburg
Kampnagel Hamburg
Reemstma Tobacco
Dietmar Hofmann
Barbaros Gülec
Tanja Schulz
Lucas Kollien
Stefan Palta
Jutta von Homeyer

Fax-Abruf-Service „Sehen statt Hören“:

Ab 1288. Sendung eingestellt (lt. BR-Rundschreiben 23/06 vom August 2006)

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;
Redaktion Geisteswissenschaften und Sprachen / SEHEN STATT HÖREN
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: sehenstatthoeren@brnet.de,
Internet-Homepage: www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2006 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.

Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro